

Berlin, den 26. August 2008

## RUNDBRIEF 1 / August 2008

Liebe Freunde der Orang-Utans und des Regenwaldes,

ich möchte mich bei allen BOS-Unterstützern für ihre Hilfe bedanken – vor allem auch bei jenen, die erst vor kurzem auf unsere Arbeit aufmerksam geworden sind, nachdem das ZDF im August 2008 zwei Mal über BOS berichtet hat: Zunächst waren der Schauspieler Hannes Jaenicke und BOS-Mitarbeiter Maik Schaffer in der Talkshow von Markus Lanz geladen, dann wurde Hannes Jaenickes mitreißende Dokumentation „Die letzten Zeugen - Einsatz für Orang-Utans“ gesendet. Seither stehen unsere Telefone nicht mehr still. Viele haben BOS spontan kontaktiert, um zu spenden, eine Patenschaft zu übernehmen oder uns mit ihrer Anteilnahme am Schicksal der Orang-Utans zu unterstützen. Erfreulich ist auch, dass sich bereits 2007 die BOS-Spendeneinnahmen verdoppelt haben. Zugute kommt diese Entwicklung den Orang-Utans. Im Juni wurden zuletzt 25 von ihnen in ein Gebiet im Norden von Zentralkalimantan auf Borneo erfolgreich ausgewildert.

### BOS-Regenwald-Event am 28. September 2008 in Berlin

Wir laden alle BOS-Freunde zu unserem großen Regenwald-Event in Berlin ein, mit dem die Kinderbilderausstellung „Malen für den Regenwald“ am Sonntag, den 28. September 2008, feierlich eröffnet wird. BOS hatte im Herbst 2007 gemeinsam mit der Firma Hexal AG eine Malaktion unter dem Motto „Malen für den Regenwald“ veranstaltet, an der rund 10.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Die „besten“ 100 der dabei entstandenen Bilder werden ab Ende September in einer Ausstellung in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der Ausstellung sollen Kinder und Jugendliche auf altersgerechte Art und Weise angeregt werden, sich mit Natur- und Klimaschutz zu

beschäftigen, um sie damit für die enorme Bedeutung von verantwortungsvollem Denken und Handeln zur Erhaltung unserer Umwelt zu sensibilisieren. Zur Ausstellungseröffnung in der Berliner Kulturbrauerei gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche, Familien und andere Besucher, die an Umwelt- und Klimaschutz interessiert sind. Gerd Schuster und Jay Ullal (Buchautor und Fotograf von: Die Denker des Dschungels – Der Orangutan Report) halten einen kindgerechten Kurzvortrag über ihre Erfahrungen auf Borneo. Am Abend wird der indonesische Sänger Sandhy Sondoro ein Benefizkonzert geben, und die Veranstaltung mit einer Party ausklingen. *Weitere Informationen zum BOS-Regenwald-Event entnehmen Sie bitte der beigelegten Einladung.*

### Orang-Utan-Auswilderung in Zentralkalimantan

Anfang Juni 2008 wurden aus der BOS-Station Nyaru Menteng 25 Orang-Utans in ein Gebiet im Norden von Zentralkalimantan (Borneo) erfolgreich ausgewildert. Fast alle Tiere waren zuvor aus Palmölplantagen gerettet worden. Hierbei handelt es sich um Orang-Utans, die ein Leben in Freiheit gewöhnt waren und somit den sonst üblichen Rehabilitationsprozess nicht durchlaufen müssen. Anders als bei Orang-Utans, die zum Beispiel als Haustiere gehalten oder von Zirkussen konfisziert wurden, ist eine Wiederauswilderung für diese Tiere besonders unproblematisch (sofern geeignete Auswilderungsgebiete vorhanden sind), da sie über alle Voraussetzungen verfügen um in der Wildnis überleben zu können. Nach einem Gesundheitscheck sind sie in der Regel bereit für die Freilassung. Das Auswilderungsgebiet ist 700 Quadratkilometer groß und wird von mehreren Flüssen begrenzt. Es handelt sich um Tieflandregenwald, der durch seine besondere Lage um den Sungai Banana vor Abholzung und illegaler Jagd sehr gut geschützt ist. Er ist nahezu unerreichbar für Menschen und in der näheren Umgebung gibt es keine größeren Siedlungen oder Dörfer.

### BOS kooperiert mit VIER PFOTEN

Die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN übernimmt die operativen Kosten des Rehabilitationsprojekts Wanariset-Samboja in Ostkalimantan (Borneo) . BOS braucht diese Unterstützung dringend und freut sich über das Engagement. „Uns geht es darum, den Orang-Utans ihre Freiheit zurückzugeben“, erklärt Dr. Signe Preuschoft, Orang-Utan-Expertin von VIER PFOTEN.

### Mawas-Regenwaldschutzprojekt bei UN-Artenschutzkonferenz

Im Rahmen der „Expo der Vielfalt“ (27. bis 30. Mai 2008) stellte BOS Deutschland während der UN-Artenschutzkonferenz in Bonn (19. bis 31. Mai) das Mawas-Regenwaldschutzprojekt in Indonesien vor. Das Mawas-Gebiet ist ein rund 300.000 Hektar großes Regenwaldgebiet mit hoher Biodiversität in Zentralkalimantan. Eine der letzten großen wilden Orang-Utan-Populationen mit 3000 Tieren lebt dort. BOS hat im September 2003 das vorläufige Verwaltungsrecht für das Mawas-Gebiet bekommen. Ziel des Projekts ist die Anerkennung des Mawas-Gebietes als Naturschutzgebiet, um ein neues Orang-Utan-Naturreservat in Zentralkalimantan zu schaffen. Enttäuschend waren dagegen die Ergebnisse der UN-Artenschutzkonferenz. Ob das Hauptziel, die dramatische Verringerung der Artenvielfalt bis 2010 aufzuhalten, erreicht werden kann, ist sehr fraglich. Nur beim Meeresschutz und bei Maßnahmen gegen die „Biopiraterie“ wurden in Bonn erste wichtige Schritte beschlossen. Das Hauptproblem, die Unterfinanzierung des weltweiten Schutzes der Artenvielfalt, wurde jedoch nicht beseitigt, obwohl Deutschland mit der Aufstockung

der Mittel eine Vorreiter-rolle einnahm: Bis 2012 will die Bundesregierung für den internationalen Wald- und Artenschutz 500 Millionen Euro pro Jahr ausgeben.

### Bundesumweltministerium prüft Förderung des Mawas-Programms

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative der deutschen Bundesregierung hat BOS Deutschland in Kooperation mit der BOS Foundation in Indonesien dem Bundesumweltministerium (BMU) im Mai eine Projektskizze vorgelegt, um die langfristige Finanzierung des Mawas-Programms in Zentralkalimantan zu erreichen. Das Mawas-Gebiet zählt nicht nur zu einem der Hotspots der Biodiversität. Der Tieflandregenwald, mit seinen bis zu 20 Meter dicken Torfböden, ist auch ein enormer CO<sub>2</sub>-Speicher der bei Rodung, Entwaldung durch Feuer oder Entwässerung, das Treibhausgas in die Atmosphäre entlässt. Zudem bietet das Gebiet der lokalen Bevölkerung zahlreiche Einkommensmöglichkeiten. Sollte das Mawas-Gebiet durch menschliche Aktivitäten vernichtet werden, ist mit einem kalkulierten Schaden durch Entwaldung von 2,8 Milliarden Euro zu rechnen. Die Initiative von BOS wird unterstützt durch den Umweltausschuss des Bundestages, dem alle Parteien angehören. Zurzeit werden die Unterlagen vom BMU geprüft. Die Mittel der deutschen Klimaschutz-initiative stammen aus der Veräußerung von Emissionszertifikaten, durch die dem Bundeshaushalt für Klimaschutzförderprogramme allein für 2008 fast 800 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

### Risiken der Biomasse-Nutzung für den globalen Klimaschutz

BOS-Gründer Willie Smits hat bei der Anhörung dreier Bundestagsausschüsse im Februar 2008 in Berlin vor den verheerenden Folgen der exzessiven Palmölproduktion in Indonesien gewarnt: „Die letzten bestehenden Regenwälder Indonesiens werden dadurch vernichtet.“ Willie Smits war als Länderreferent zur Sitzung dreier Ausschüsse des Deutschen Bundestages geladen und bewertete die Chancen einer umweltverträglichen Biomasseproduktion äußerst skeptisch. Trotz der überzeugenden Argumente von Smits wurde der BOS-Forderung bei der Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) im Juni nicht nachgekommen, Palm- und Sojaöl aus der EEG-Positivliste zu streichen, damit die Vernichtung der Regenwälder und vieler Tier- und Pflanzenarten nicht durch deutsche Steuergelder vorangetrieben wird. Das neue EEG wird 2009 in Kraft treten, verweist aber auf eine „strenge“ Zertifizierung der Biomasserohstoffe, welche durch die Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung (BioNachV) geregelt wäre. Allerdings soll bis zum Sommer 2009 auch eine EU-Regelung zur Zertifizierung von Energiepflanzen geschaffen werden. Deshalb wird die deutsche BioNachV mit dem eigenen Zertifizierungssystem nicht umgesetzt werden können. Das bedeutet auch, dass für Soja wie für Palmöl ab 2009 vorerst kein Bonus für nachwachsende Rohstoffe (Nawaro-Bonus) mehr ausgezahlt wird, da dieser an die BioNachV bzw. ein Zertifizierungssystem gebunden ist. Somit würde Palmöl nicht mehr subventioniert und Blockheizkraftwerke würden ab 150 kW unwirtschaftlich. *Die BOS-Forderung zum EEG an alle Abgeordneten per Brief vom 23.05.2008 sowie eine Zusammenfassung der Stellungnahmen der Abgeordneten finden Sie als Download auf unserer Webseite.*

### BOS Finanzen in 2007

Die Gesamteinnahmen von BOS Deutschland in 2007 betragen 597.000€. Allein aus Mitgliedsbeiträgen ergaben sich 81.000 €. Das Spendenvolumen erreichte eine neue Rekordhöhe von

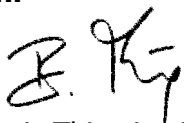
516.000€. Durch einen Übertrag aus 2006 standen zusätzliche 134.000€ zur Verfügung. Die Gesamtausgaben von BOS Deutschland in 2007 beliefen sich insgesamt auf 731.000€. Von dieser Summe wurden 77% (565.000€) für die von BOS unterstützten Tier- und Regenwaldschutzprojekte verwendet (Projektkosten). 23% (165.000€) entfielen auf die Betriebskosten von BOS Deutschland. 22% (160.000€) der Mittel sind durch den Spender für Tierrettungsstationen der Gibbon Foundation in Indonesien beschränkt worden. 55% (405.000€) der verfügbaren Mittel wurden für die BOS-Projekte Samboja Lestari, Wanariset-Samboja, Nyaru Menteng und Mawas bereitgestellt. Aufgrund dieser Bemühungen konnte BOS International in Kooperation mit BOS Deutschland in 2007 insgesamt eine Summe von rund 2,5 Millionen Euro für die BOS Rehabilitations- und Waldschutzprojekte in Indonesien zur Verfügung stellen. *Nähere Informationen zur Verwendung der Spendengelder finden Sie als Download auf unserer Webseite.*

## Rückblick 2007

2007 war für BOS Deutschland ein erfolgreiches Jahr. Das Spendenaufkommen hat sich verdoppelt. Gleichzeitig ist es der BOS Foundation in Indonesien gelungen, die Kosten für die Projekte durch Einsparungen und mehr Kosteneffizienz teilweise zu senken. Die positive Spendenentwicklung ist letztendlich vor allem auch der verstärkten Medienpräsenz und intensivierten Lobbyarbeit zu verdanken. Im Vorfeld zur Weltklimakonferenz auf Bali im vergangenen Jahr hatten Willie Smits und BOS zum Beispiel eine Reihe von Bundestagsabgeordneten eingeladen, Projekte der Organisation auf Borneo kennen zu lernen und sich ein Bild von der Bedrohung der dortigen Biodiversität zu machen. Eine Gruppe von Journalisten, darunter die Dokumentarfilmerin Inge Altemeier, hatte die Aufklärungsreise begleitet und in den „Tagesthemen“ der ARD darüber berichtet. Dadurch und durch Inge Altemeiers kurz darauf fertig gestellte Dokumentation „Die Biosprit-Falle - Indonesiens Wald in Gefahr“ wurde eine breite Öffentlichkeit auf den Raubbau an der indonesischen Natur aufmerksam gemacht - und gleichzeitig viele politische Entscheider zu einem Umdenken in Sachen „Bio-Treibstoffe“ bewogen.

**Ich möchte mich an dieser Stelle erneut nachdrücklich für Ihre Spenden bedanken und hoffe, dass Sie BOS weiterhin unterstützen werden!  
Jeder Euro hilft!**

**Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr**



Boris Thiemig, 1. Vorsitzender

**Haben Sie Fragen oder Anregungen?  
Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!**



*Bestellen Sie einen  
**BOS-Stoff-Orang-Utan**  
von Kösen!  
53 cm (35 € + Versand)*

***Der Erlös fließt in die  
Projekte.***